

OFFEN

Anlage zu

EinsFuStab ET AFG - [redacted]
vom 7. September 2009

Auf Anfrage fsp 22 am 7.9.2009

herabgestuft auf offen
dem. Schreiben-Vfg. Datum 28.07.09

~~NS - Nur für den Dienstgebrauch~~
Darstellung des Sachstandes
zum

Eingang fsp 22
7.9.2009
17:05 Uhr

Luftangriff auf Oposing Militant Forces (OMF)
am 4. September 2009, 01:49 Uhr AFG Ortszeit

- Am Abend des 3. September 2009, um 21:12 Uhr AFG Ortszeit, wurde das PRT Kunduz aus der gemeinsamen Operationszentrale der afghanischen Sicherheitskräfte in Kunduz über die Entführung von zwei Treibstoff-Lkw durch OMF südlich von Kunduz informiert.

Der Fahrer eines der beiden Treibstoff-Lkw sei noch an Ort und Stelle ermordet worden. Absicht der OMF - so die Meldung - sei es, diese Treibstoff-Lkw über eine Furt im Kunduz-Fluss in den westlich gelegenen Distrikt Chahar Dara zu verbringen.

- Um 23:14 Uhr AFG Ortszeit wurden die beiden stehen gebliebenen Treibstoff-Lkw zusammen mit einer größeren Anzahl Personen durch ein Luftfahrzeug (USA B1-B) auf einer Sandbank in einer Furt ca. 6 km südwestlich des PRT Kunduz aufgeklärt.

Die Besatzung des Luftfahrzeugs meldete, dass von etlichen („several“) Personen Waffen getragen werden (Handwaffen AK-47 und Panzerfaust RPG).

Bei dem USA Luftfahrzeug handelte es sich um ein auf Anforderung des PRT Kunduz über dem Distrikt Archi (nordostwärts Kunduz, laufende Operation afghanischer Sicherheitskräfte unterstützt durch PRT Kunduz) befindliche USA B1-B. Das Luftfahrzeug wurde auf Befehl des Kommandeurs PRT Kunduz durch den deutschen Fliegerleittrupp in den Raum Kunduz umdirigiert, hielt sich ca. 15 Minuten über dem betreffenden Raum auf und brach den Einsatz anschließend wegen erforderlicher Luftbetankung ab.

Rund 20 Minuten später trafen zwei vom PRT Kunduz angeforderte Luftfahrzeuge (USA F-15) über dem Raum ein, um die Beobachtung aus der Luft zu übernehmen.

- Die Lage an der Furt wurde mittels eines durch diese Luftfahrzeuge bereitgestellten Live-Videos vom PRT Kunduz weiter beobachtet (Video-Übertragung auf das System ROVER).

Eine vor Ort als sehr zuverlässig eingestufte afghanische Quelle des PRT Kunduz bestätigte in der Folge mehrfach ausdrücklich, dass es sich bei den Personen an den Treibstoff-Lkw ausschließlich um OMF handele. Darüber hinaus wurden die Namen von vier Taliban-Führern angegeben, die sich vor Ort befänden.

- Vor dem Luftangriff waren keine weiteren bodengebundenen oder luftgestützten Aufklärungskräfte an oder in der Nähe der Furt über den Kunduz-River.

- Der Kommandeur des PRT Kunduz genehmigte den Luftangriff am 4. September 2009 um 01:39 AFG Ortszeit. Bei seiner Entscheidung ging er aufgrund der vorliegenden Aufklärungsergebnisse (Live-Video, afghanische Quellen) ausdrücklich davon aus, dass eine Gefährdung von unbeteiligten Zivilpersonen ausgeschlossen ist.

In der jüngsten Vergangenheit gab es sehr ernst zu nehmende Warnhinweise, dass OMF im Raum Kunduz einen komplexen Anschlag, möglicherweise mit einem zu einer großen Bombe umfunktionierten Lkw, gegen das PRT Kunduz oder Liegenschaften der

afghanischen Sicherheitsbehörden planen. Die beiden entführten Treibstoff-Lkw wären für einen Anschlag dieser Art bestens geeignet gewesen.

- Um 01:49 AFG Ortszeit wurde durch eine US-amerikanische F-15 auf jeden der beiden Treibstoff-Lkw auf der Sandbank in der Mitte des Kunduz-Flusses je eine gelenkte Bombe vom Typ GBU-38 (500 lb/ 227 kg) abgeworfen.

Der Kommandeur des PRT Kunduz war der Empfehlung der Luftfahrzeugbesatzungen zum Einsatz einer deutlich schweren Bombe (2000 lb/ 907 kg) nicht gefolgt, um Schäden beiderseits des Flusses auszuschließen.

- Nach anschließender Überprüfung aus der Luft wurde gemeldet, dass 56 Personen getötet wurden und 14 auf der Flucht nach Nordosten sind. Beide Treibstoff-Lkw wurden getroffen und zerstört.

- Das PRT Kunduz hat am Morgen des 4. September 2009 die eigenen Untersuchungen zunächst durch Einsatz luftgestützter Aufklärung (KZO) über dem „Hot Spot“ um die Furt über den Kunduz-Fluss aufgenommen.

Bodengebundene Kräfte (Schutzkompanie PRT Kunduz plus Verstärkungen, u.a. Erheber/ Ermittler sind um 12:34 AFG Ortszeit am Ort des Luftangriffs eingetroffen, wo sie auf bereits vor Ort befindliche Kräfte der afghanischen Armee (ANA) und Polizei (ANP) trafen.

Um 13:09 Uhr AFG Ortszeit wurden die deutschen Kräfte am Ort des Luftangriffs mit Handwaffen beschossen, erwiderten das Feuer und setzen den Auftrag fort.

Die Anzahl der Getöteten konnte durch deutsche Kräfte nicht mehr verifiziert werden, da die Leichen bereits geborgen worden waren.

- Im Laufe des 4. September 2009 wurden 12 männliche Verletzte, darunter ein zehnjähriger Junge, in das Krankenhaus in der Stadt Kunduz zumeist mit Brandverletzungen eingeliefert. Einer der Verletzten wurde durch die afghanische Polizei unmittelbar nach Einlieferung unter Bewachung gestellt.

- Noch am Spätnachmittag des 4. September 2009 hat ein ISAF-Team Voruntersuchungen in Kunduz begonnen. General McChrystal, der ISAF-Kommandeur, hat sich am Samstag, dem 5. September 2009, selbst ein Bild der Lage vor Ort verschafft. Das deutsche Einsatzkontingent ISAF wie auch afghanische Sicherheitsbehörden haben die Voruntersuchungen unterstützt.

Das ISAF-Team wurde mit ausdrücklicher Billigung des COMISAF durch einen Journalisten der Washington Post begleitet, der bei den meisten Befragungen zugegen war.

Das ISAF-Team, das die Voruntersuchungen in Kunduz durchgeführt hat, hat mittlerweile einen Bericht an COMISAF vorgelegt. In dem Bericht wird festgestellt, dass es „absolut keinen Zweifel gibt, dass eine erhebliche Zahl regierungsfeindlicher Kräfte getötet und verletzt wurde“. Darüber hinaus geht das Team davon aus, dass mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit („high degree of certainty“) auch etliche Zivilisten getötet oder verletzt wurden.

Das ISAF-Team hat COMISAF die Einleitung einer formalen Untersuchung empfohlen. Nach hiesiger Kenntnis hat COMISAF diese formale Untersuchung zwischenzeitlich

OFFEN

angeordnet. Das deutsche Einsatzkontingent ISAF wird an dem Untersuchungsteam beteiligt sein (voraussichtlich ein Rechtsberater).

- Im Zusammenhang mit dem Besuch des COMISAF kam es am Nachmittag des 5. September 2009 (17:16 AFG Ortszeit) am Ort des Luftangriffs zu einem weiteren Vorfall, bei dem regierungsfeindliche Kräfte den Raum um die Furt über den Kunduz-Fluss mit Mörser beschossen. Die Mörserereinschläge erfolgten nahe einer Beobachtungsposition, die COMISAF 10 Minuten zuvor verlassen hatte. Insgesamt wurden 12 Mörsereschüsse abgefeuert.
- Die afghanische Regierung, die Vereinten Nationen (United Nations Assistance Mission in Afghanistan, UNAMA) und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (ICRC) haben eigene Untersuchungen vor Ort angekündigt.
- Afghanische Offizielle der Provinz Kunduz (Gouverneur, Vorsitzender Provinzrat, NDS-Chef, Chef der Polizei, Kommandeur 2. ANA Brigade) haben sich am 6. September 2009 mit einem Schreiben an den amtierenden Staatspräsidenten Karzai gewandt und festgestellt, dass bei dem Luftangriff am 4. September 2009 ausschließlich regierungsfeindliche Kräfte getötet worden seien.
- In verschiedenen Äußerungen afghanischer Offizieller der Provinz Kunduz (u.a. Vorsitzender der Provinz Kunduz) gegenüber COMISAF am 5. September 2009 war der Luftangriff am 4. September 2009 ausdrücklich als erfolgreiche Operation begrüßt worden.
- Die Staatsanwaltschaft Potsdam wurde über den Vorfall informiert. Bisher wird der Fall lediglich „beobachtet“ (Prüfung Anfangsverdacht).
- Ein Zeitpunkt für den Abschluss der Untersuchungen ist derzeit nicht absehbar.
- Weitere Informationen liegen derzeit nicht vor. Die Untersuchungen dauern an.